



## Amok-Drohung gegen Schule

**Hameln.** Der Unterricht an der Handelslehranstalt in Hameln ist am Freitag wegen einer Amok-Drohung ausgefal-

len. Mehr als 1500 Schüler waren nach Polizeiangaben betroffen. Schule und Sicherheitsbehörde hatten sich zunächst dar-

auf verständigt, einen Heizungsschaden vorzutauschen, um keine Panik aufkommen zu lassen. *ube* ► SEITE 9



Ein Zivilwagen der Hundeführer-Gruppe vor dem Eingang der Handelslehranstalt (HLA) – zwischen Hochschule Weserbergland und HLA stehen zahlreiche Streifenwagen. ube/leo



# Amok-Alarm als Heizungsdefekt verkauft

Polizeieinsatz in Handelslehranstalt / 1500 Schüler betroffen

VON ULRICH BEHMANN

**Hameln.** Nach einer schriftlichen Amok-Drohung gegen die Handelslehranstalt an der Hamelner Mühlenstraße ist dort am Freitag der Unterricht ausgefallen – angeblich wegen eines Heizungschadens. Einige Schüler wunderten sich über die starke Polizeipräsenz – sie vermuteten gleich, dass ein technischer Defekt nicht der wahre Grund ist. Und sie lagen damit richtig. In der Facebook-Gruppe „Wenn du in Hameln aufgewachsen bist...“ wurde das Thema diskutiert. „Von einer Bombendrohung war dort die Rede. Aber auch das war nicht ganz korrekt. Die Inspektion Hameln/Holzminnen teilte auf Anfrage der Deuzet mit, am Morgen sei in der Schule eine Amok-Drohung eingegangen. „Die Polizei wurde darüber um 6.15 Uhr in-

**DIERMEIER PARKETT**  
www.diermeier-parkett.de  
Hess. Oldendorf, Mittelstraße 5  
(0 51 52) 21 14

formiert“, sagte Oberkommissar Jens Petersen. Gemeinsam mit der Schulleitung sei das Vorgehen besprochen worden. Um eine mögliche Panik zu verhindern, habe man sich entschlossen, einen Heizungschaden vorzutäuschen. Die Taktik sei aufgegangen. Die Schüler hätten „ruhig und geordnet“ den Nachhauseweg angetreten. Schulleiter Bernd Strahler betonte, man habe nichts vertuschen wollen. Mit einer solchen Situation müsse offen umgegangen werden. Im ersten Moment sei der Heizungschaden aber ein plausibler Grund gewesen, die Schüler von der HLA fernzuhalten. Man habe auch über die eigene Kommunikationsplattform informiert.

Die Polizei umstellte das Gebäude, setzte zahlreiche Streifenwagen ein, forderte Spürhunde an. Mehr als 1500 Schüler waren nach Polizeiangaben betroffen. Nach Dewezet-Informationen hatte der Täter den „Amoklauf“ für 10 Uhr angekündigt.

Um 10.15 Uhr rückten die Polizeikräfte wieder ein. Man habe weder verdächtige Personen noch gefährliche Gegenstände aufspüren können, hieß es kurz darauf. Allerdings wurden „andernorts weitere Maßnahmen durchgeführt“. Das für Jugenddelikte zuständige Fachkommissariat 6 des Kriminaldienstes hat Untersuchungen

aufgenommen – es werde wegen „Störung des öffentlichen Friedens durch Androhen von Straftaten“ ermittelt, hieß es.

Schulleiter Bernd Strahler sagte, einen ähnlich gelagerten Fall habe es nach Aussagen seiner Kollegen in den vergangenen Jahrzehnten an der HLA nicht gegeben. „Das ist eine Schule mit einem niedrigen

Konfliktpotenzial.“ Er empfand eine solche Drohung als „völlig falsch und unangemessen“, sagte der Oberstudiendirektor. So etwas werde nicht toleriert. „Wer solche Gedanken hegt, der sollte lieber dreimal darüber nachdenken, ob das eine schlaue Idee ist. So etwas hat ernste Folgen. Das ist eine Straftat.“

## INFO

### Drei Bombendrohungen innerhalb eines Jahres

**Die Schülerin,** die Anfang vergangenen Jahres mit einer Bombe gedroht hatte und zur Tatzeit 14 Jahre alt war, ist am 9. Dezember nach dem Jugendstrafrecht zu einem sogenannten Freizeitarrest verurteilt worden. Zusätzlich muss die Jugendliche 100 Arbeitsstunden in einem Mutter-und-Kind-Heim ableisten. Das Mädchen hatte am 11. Januar mit Drohanrufen am Hamelner Bahnhof für große Aufregung gesorgt. Die Polizei räumte seinerzeit das Bahnhofsgebäude, mehrere Kinosäle, ein Restaurant, einen Imbiss und das Parkhaus. Alle Züge und Busse mit Ziel Hameln wurden gestoppt. Taxi-Fahrer mussten ihre Standplätze verlassen. Allein in Hameln waren weit mehr als 500 Menschen betroffen. S-Bahnen fielen aus oder hatten Verspätung. Im Maxx-Kino wurden fünf Filme unterbrochen und später nicht zu Ende gespielt. 400 Menschen mussten das Gebäude verlassen. Das Jugendschöffengericht wertete jeden Anruf als Straftat und verurteilte das Mädchen jetzt wegen Störung des öffentlichen Friedens in drei Fällen und wegen falscher Verdächtigung. Für die Jugendli-

che sprach, dass sie Ersttäterin ist, Reue gezeigt und ein Geständnis abgelegt hat.

**Der 38-Jährige ohne festen Wohnsitz,** der am 2. Januar 2015 eine Bombendrohung in der Hamelner Agentur für Arbeit ausgestoßen haben soll, konnte noch nicht belangt werden. Grund: „Wir wissen nicht, wo sich der Mann aufhält, haben das Verfahren deshalb vorläufig eingestellt“, erklärte Oberstaatsanwalt Thomas Klinge am Freitag. Nach dem Tatverdächtigen werde gesucht.

**Von dem Täter,** der am 23. Dezember behauptet hatte, in der Agentur für Arbeit liege eine Bombe, fehlt noch jede Spur.

**Bomben- oder Amok-Drohungen** erfüllen den Tatbestand der „Störung des öffentlichen Friedens durch Androhen von Straftaten“. Eine solche Tat kann nach dem Erwachsenenstrafrecht mit bis zu drei Jahren Gefängnis oder mit Geldstrafe bestraft werden. ube

**ZAUNBAU**  
**Heinz Gümpel**  
Ihr Spezialist für Zäune aller Art  
Wir sind auf ORANT für Sie!  
**Verkauf von Holz- und Drahtwaren**  
inkl. Pfosten, auch Kleinverkauf!  
**Zaunsysteme**  
Walter-von-Selve-Straße 3 • 31789 Hameln  
Telefon (0 51 31) 94 11 26 • www.guempel.com